



ITESM, Guadalajara, Mexiko

Christopher

Fakultät Maschinenbau – Wirtschaftsingenieurwesen – 6. Fachsemester

26.01.2025 – 20.06.2025



Tec de Monterrey

Es handelt sich bei der ITESM um eine private Hochschule, welche alle möglichen Studiengänge von Medizin bis Business anbietet.

Ich habe mich für Mexiko entschieden, da das Land eine sehr interessante Kultur hat und eine optimale Möglichkeit bietet Spanisch zu lernen. Des Weiteren ist die ITESM eine sehr gute Universität, welche Kurse in Englisch und Spanisch anbietet.

Guadalajara, Mexiko

Die Region um Guadalajara, die Hauptstadt des Bundesstaates Jalisco, gilt als kulturelles Herz Mexikos und Wiege der Mariachi-Musik. Sie ist weltberühmt für die nahegelegene Stadt Tequila, aus der das gleichnamige Nationalgetränk stammt, sowie für lebendige Traditionen und reiches Kunsthandwerk wie das in Tlaquepaque. Die Gegend im westlichen Hochland besticht zudem durch ihr angenehmes Klima und eine bedeutende Kolonialarchitektur.

Natürlich wird bei Mexiko immer über die fehlende Sicherheit berichtet. Ich kann jedoch sagen, dass ich von der Region durchaus positiv überrascht war und weder ich noch jegliche andere Studenten ein Problem in diesem Aspekt hatten

Organisation

Ich wurde zwar nicht direkt vom Flughafen abgeholt, habe aber alle nötigen Informationen im Vorhinein bekommen, sodass es kein Problem war mit dem Taxi zur Unterkunft zu gelangen.

Bezüglich der Organisation in der Universität wurden alle offenen Fragen in der Orientierungswoche beantwortet. Es gab viele verschiedene Events um Mitstudierende, die Stadt und den Campus kennenzulernen.

Meine Unterkunft habe ich über FISVO Housing organisiert und in einer Gated-Community ca. 20 Minuten vom Campus entfernt gewohnt.



Ich hatte bereits vor dem Aufenthalt die Sprachkurse A1-B1 an der TU absolviert und kann nur sagen, dass sich meine Sprachkenntnisse vor allem für Unterhaltungen massiv verbessert haben.

Ich würde jedoch jedem empfehlen vorher Grundkenntnisse in Spanisch aufzubauen.

Akademische Eindrücke

Die Lehrkräfte waren einwandfrei und sehr hilfsbereit. Das Prinzip der Kurse ist jedoch sehr unterschiedlich zur TU Dortmund. Es sind meistens kleine Klassen und es erinnert mehr an klassischen Schulunterricht.

Der Zugang zu Hilfsmitteln und Lernmitteln ist sehr einfach gestaltet und stellt kein Problem dar.

Ein eigener Laptop ist jedoch quasi Pflicht, da viele Zwischentests gemacht werden, die ebenso benotet werden und **nicht** über ein Tablet funktionieren.

- Strategic Thinking (ENG)
- Entrepreneurship and Innovation (ENG)
- International Business Panorama (ENG)

Es wurden mir alle Kurse problemlos angerechnet und die internationale Ausrichtung der Kurse hilft definitiv auch für eine internationale Masterbewerbung nach dem Bachelor.



Meine Hauptgruppe während des Auslandssemesters bestand aus anderen Internationals, aber ich hatte auch viel Kontakt zu Mexikanern. Viele Mexikaner haben ebenso in der gleichen Nachbarschaft gewohnt und natürlich lernt man auch viele Leute über den sehr offen gestalteten Campus und Gruppenarbeiten kennen.

Soziale Integration

Um mich neben dem Studium fit zu halten und neue Leute kennenzulernen, habe ich die vielen Angebote des TEC genutzt. Ich habe an verschiedenen Sportkursen teilgenommen, war aber auch oft selbst auf dem riesigen Campusgelände sportlich aktiv. Ein besonderes Highlight war der Salsa-Kurs, bei dem ich nicht nur tanzen gelernt, sondern auch schnell Anschluss gefunden habe. Die TEC macht es einem durch dieses riesige Angebot an Aktivitäten wirklich unglaublich einfach, Kontakte zu knüpfen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe in einem meiner Kurse an der Gasthochschule eine kurze Präsentation über die TU Dortmund und das Leben in der Stadt gehalten. Dabei habe ich Fotos vom Campus und aus Dortmund (z.B. Stadion, Westfalenpark) gezeigt und von meinen eigenen positiven Erfahrungen berichtet.

Tipp: Am besten fragt man einen Professor in einem passenden Kurs (z.B. Deutschkurs oder ein fachlicher Kurs mit vielen Locals), ob man 15 Minuten Zeit für eine kurze Vorstellung bekommt. Das ist effektiver als nur Flyer auszulegen.

Direkt nach der Präsentation und auch in den folgenden Tagen kamen mehrere Studierende auf mich zu, die ernsthaftes Interesse an einem Austauschsemester in Dortmund hatten. Ich konnte viele konkrete Fragen zum Kursangebot, zur Wohnungssuche und zum Leben im Ruhrgebiet beantworten und habe sie an das International Office der TU verwiesen.

Kultur

Am beeindruckendsten fand ich die unglaubliche Offenheit und Herzlichkeit der Mexikaner. Man wird sofort als Freund behandelt, überall eingeladen und die Gastfreundschaft ist immens. Ebenso zentral ist die Esskultur; das gemeinsame Essen, sei es Streetfood wie Tacos oder die lokale Spezialität "Tortas Ahogadas", ist ein wichtiges soziales Ereignis. Gewöhnungsbedürftig war anfangs die "Mañana-Mentalität" – Zeit und Pünktlichkeit werden viel flexibler gehandhabt als in Deutschland, was etwas Geduld erfordert.



Einen negativen Kulturschock gab es kaum, eher ein "positives Überwältigtsein" von der Lebendigkeit, der Lautstärke und der ständigen Geselligkeit. Der beste Weg damit umzugehen war, "Ja" zu sagen: Einladungen annehmen, das (manchmal sehr scharfe) Essen probieren und sich auf die entspannte Lebenseinstellung einlassen.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Die transatlantischen Flüge an sich waren natürlich nicht speziell nachhaltig. Ich habe meinen Aufenthalt in Mexiko aber mit einer anschließenden Reise durch Südamerika verbunden, bevor ich von dort zurückgeflogen bin. Diese Zeit, in der ich hauptsächlich mit Fernbussen über Land gereist bin, war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Man sieht die Landschaften an sich vorbeiziehen, versteht die Distanzen und lernt im Bus Einheimische kennen – das sind wertvolle Momente, die man bei einer schnellen Flugreise nie erlebt hätte.

Nachhaltigkeit vor Ort

In Guadalajara und Mexiko generell besteht beim Thema Nachhaltigkeit noch sehr viel Verbesserungsbedarf. Besonders der Umgang mit Plastik ist mir aufgefallen – fast alles wird mehrfach in Plastiktüten verpackt, und ein Müllsystem mit konsequenter Trennung, wie wir es kennen, existiert kaum. Das Bewusstsein für die Vermeidung von Einwegplastik ist im Alltag noch nicht sehr präsent. Von dort etwas zu "lernen" ist schwierig, aber es hat mir gezeigt, wie etabliert unsere Systeme in Deutschland bereits sind und wie wichtig es ist, diese weiter zu verbessern.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- **Akademische Planung:** Kümmert euch unbedingt *vor* dem Antritt des Semesters intensiv um die Kurswahl und klärt die spätere Anrechnung der Fächer an der TU Dortmund. Das spart vor Ort viel Stress.
- **Integration (Sprache & Kontakte):** Sucht aktiv den Kontakt zu einheimischen Studierenden und versucht, so viel Spanisch wie möglich zu sprechen, auch wenn es schwerfällt. Die Mexikaner sind unglaublich offen und hilfsbereit.
- **Kultur & Kulinarik:** Es muss nicht immer ein teures Restaurant sein. Probiert euch durch Streetfood! Es ist authentisch, günstig und ein riesiger Teil der lokalen Kultur.
- **Sicherheit:** Seid euch eurer Umgebung bewusst und achtet aufeinander. Besonders nachts oder in unbekannten Gegenden solltet ihr immer in einer Gruppe unterwegs sein.
- **Monatliche Ausgaben:** Die reinen Lebenshaltungskosten sind sehr überschaubar. Meine Miete lag bei fairen ca. 280 € im Monat, und für das reine Leben (inkl. Miete, Essen, lokaler Transport) reichen etwa 700 €.
- **Achtung Reisekosten:** Die Gesamtausgaben sind jedoch schwer zu kalkulieren. Mexiko bietet unendlich viele Reisemöglichkeiten. Durch Wochenendtrips und längere Reisen wird es schnell deutlich teurer – plant hierfür unbedingt ein separates Budget ein!



Das Leben danach...

Ich nehme eine globalere Perspektive mit und kann es mir sehr gut vorstellen, später beruflich nach Mexiko zurückzukehren. Besonders Mexiko-Stadt ist spannend, da es viele Jobmöglichkeiten mit einer unglaublich lebendigen Kultur verbindet.

Am wichtigsten sind die internationalen Freundschaften. Ich habe ein enges Netzwerk aufgebaut, zu dem ich bis heute intensiven Kontakt halte. Das hat schon zu gegenseitigen Besuchen in Europa, z.B. in Frankreich, und weiteren gemeinsamen Reiseplänen geführt.



Anything else?

Das Auslandssemester in Mexiko war wahrscheinlich die beste Erfahrung meines Lebens und ich weiß, dass es vielen anderen Studenten vor Ort ebenso ging.

Ich empfehle jedem der die Möglichkeit durch seine/ihre Universität hat im Ausland zu studieren, da die Erfahrung einzigartig ist und in jedem Bereich des Lebens nur Vorteile hat.

